



Abend-

Zeitung.

207.

Mittwoche, am 29. August 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

### Freundschaft-Bund.

Ich hab' ein offnes Angesicht  
Und kann Dir nichts verhehlen!  
Was auch verbergen will der Mund,  
Es macht es doch mein Auge kund,  
— Was sollt' ich lang' mich quälen?

„Zeigst Du ein offnes Angesicht,  
So zeig' ich Dir Vertrauen!  
Verstecktes Wesen lieb' ich nicht,  
Dein Auge, redlich frei und licht,  
Soll in ein gleiches schauen.“

Ich gebe einen g'raden Schritt,  
Ein wenig rasch zuweilen;  
Schleichwege, künstlich und gedreht,  
Mein schlichtes Wesen nicht versteht,  
Ich kann sie nimmer theilen.

„Und gehst Du einen g'raden Schritt,  
So bin ich Dein Begleiter!  
Laß And're ziehen kreuz und quer,  
Mit seiner Vorsicht hin und her,  
Wir wandeln rüstig weiter!“

Einfältig bin ich, weiß nicht Glanz,  
Nicht Ehr', noch Ruhm zu schätzen,  
Doch winket mir im Sternenlicht  
Ein lächelnd Himmelsangeseht,  
So kann mich's hoch ergötzen!

„Die Einfalt ist ein schlimmes Ding,  
Kommt nimmer weit auf Erden,  
Doch muß ich, wo sie mir erscheint,  
Sogleich ihr Schüler und ihr Freund  
Von ganzer Seele werden.“

Ich habe einen leichten Sinn,  
Entfliehe gern den Grillen,  
Ich denke, wenn die Blume sinkt,  
Daß Gottes Hand sie wiederbringt,  
Und kann die Thräne stillen.

„Und denkst Du so, so werden wir  
Durchwandern leicht das Leben!  
Es ist ein schöner, heit'rer Stand,  
Wenn man sich über Staub und Sand  
Hochherzig kann erheben.“

Ich rühr' mich gern und reg' mich gern  
Und mag mich nicht verwohnen:  
Ich scheue weder Müh' noch Fleiß,  
Gilt es, den allerkleinsten Kreis  
Zu lichten, zu verschönen.

„Und bist Du regsam, regen wir  
Vereinigt nun die Hände!  
Was ein gemeinsam Streben schafft  
Mit gleichem Sinn, mit frischer Kraft,  
Das nimmt ein gutes Ende.“

Nach Gunst der Welt geht nicht mein Sinn,  
'S ist ein bedenklich Streben!  
Doch wüßt' ich ein getreues Herz,  
Ich wollte mich in Freud' und Schmerz  
Herzinnig ihm ergeben.

„Und suchst Du ein getreues Herz,  
So hast Du's schon gefunden!  
Wer gleichen Schritt's durch's Leben geht,  
Bei'm ersten Blicke sich versteht,  
Die hat ein Gott verbunden!“

Agnes Franz.